



Anzeige

HORNEBURG

20.02.2019, 07:00

Startschuss für die „Dorfregion Bliedersdorf-Nottensdorf“



Vor der Groot Dör des Hallenhauses im Museumsdorf Bliedersdorf überreicht Monika Scherf dem Bliedersdorfer Bürgermeister Tobias Terne (links) und Nottensdorfs stellvertretendem Bürgermeister Hartmut Huber die Aufnahmeurkunde für das Dorfentwicklungsprogramm . Begleitet wird die Landesbeauftragte vom Amt für regionale Landesentwicklung in Lüneburg von Lienhard Varoga aus Bremerhaven (rechts). Foto Lohmann

Anzeige

Von [Sabine Lohmann](#)

BLIEDERSDORF/ NOTTENSORF. Der Startschuss für die Dorfentwicklung in der „Dorfregion Bliedersdorf-Nottensdorf“ wurde gegeben: Landesbeauftragte Monika Scherf vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Lüneburg kam persönlich vorbei, um den Bewilligungsbescheid zu überbringen.

[Mehr zum Thema](#)

Im Museumsdorf Bliedersdorf traf sich der Besuch aus Lüneburg mit Akteuren aus der Region. Die Landesbeauftragte Monika Scherf überreichte dem Bliedersdorfer Bürgermeister Tobias Terne und Nottensdorfs stellvertretendem Bürgermeister Hartmut Huber die Aufnahmeurkunde für das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen.

Begleitet wurde die Landesbeauftragte von Lienhard Varoga, der mit seinem Team in Bremerhaven für den Landkreis Stade zuständig ist – und damit auch für die Dorfregionen Bliedersdorf-Nottensdorf und Hechthausen-Burweg, die 2018 zusammen mit vier weiteren Dorfregionen neu in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen wurden.

In der Regel werde für die Planungsphase von einem Jahr ausgegangen, sagte Varoga. Wegen der langen Vorlaufphase in der Dorfregion Bliedersdorf-Nottensdorf, in der Bürger schon mit hoher Motivation und Engagement Grundlagen erarbeitet haben, geht er davon aus, dass der Dorfentwicklungsplan im späten Herbst fertig sein wird. Sobald das Stadtplanungsbüro „Mensch und Region“ beauftragt ist, könne ein Fahrplan festgelegt werden, sagte Gunda Kiefaber, Planerin im Horneburger Rathaus.

Projektvolumen von 46 Millionen Euro

Zuvor hatte Scherf über die Arbeit des Amtes für regionale Landesentwicklung informiert. Der Amtsbezirk Lüneburg umfasst elf Landkreise, drei große selbstständige Städte und 105 Städte und Gemeinden. In dem 15.500 Quadratkilometer großen, ländlich strukturierten Gebiet leben fast 1,7 Millionen Einwohner. Genau 40 Dorfregionen sind im Amtsbezirk in der Förderung. 253 Förderanträge wurden vom ArL mit 200 Mitarbeitern, verteilt auf vier Standorte, bearbeitet. 23,5 Millionen Zuschüsse wurden gewährt, das ergibt ein Projektvolumen von 46 Millionen Euro. Drei Regionen wurden 2018 in das neue Modellprogramm „Soziale Dorfentwicklung“ aufgenommen, darunter die Gemeinde Ahlerstedt.

Von der Leader-Förderung profitiert im Landkreis Stade zurzeit nur noch die Leaderregion Kehdingen-Oste. Insgesamt wurden im Amtsbezirk 101 Anträge begleitet, geprüft und bewilligt; 5,6 Millionen Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums wurden vergeben und 11 Millionen Euro Projektvolumen auf den Weg gebracht.

NEU! TAGEBLATT WHATSAPP-NEWS

- ✓ Sofort informiert, wenn etwas passiert
- ✓ Kostenlos auf Ihr Smartphone

Bei der Städtebauförderung „Aktive Zentren“ für mittlere und kleine Städte wurden 2018 sechs neue Städte aufgenommen und insgesamt 64 Projekte mit 25 Millionen Euro gefördert, darunter auch die Projekte im Flecken Horneburg.

Die Flurbereinigung für Infrastrukturprojekte ist ebenfalls eine Aufgabe der Behörde. 55 Verfahren wurden begleitet, teilgenommen haben 13.500 Grundeigentümer, 87.000 Hektar Fläche wurden umgelegt. 30 Verfahren kamen neu hinzu mit 6700 Eigentümern und 52.000 Hektar Fläche. 5 Millionen Euro wurden bewegt, 4,1 Millionen Zuschüsse gegeben.

Das Förderprojekt „Landlust“ ist ein neues Programm zur Entwicklung ländlicher Räume. Wie Scherf berichtete, entwickelten 200 Master-Studenten der Leuphana-

MEIST GELESEN

[Obstbauer wird unter Traktor eingeklemmt](#)

[Taschendiebstähle mit Antanzen in Buxtehude](#)

[Frau attackiert Ex-Mann mit Messer - Haftbefehl wegen Mordversuch](#)

[13-Jähriger fährt mit Mercedes durch Stade](#)

[Grünendeich: Frau mit Kindern nachts abgeschoben](#)

IMMOBILIENANZEIGEN



[Jetzt über 500 aktuelle Immobilienanzeigen aus den Bereichen Verkauf, Vermietung, Ankauf und Grundstücke durchstöbern!](#)

Universität Lüneburg bei einem Ideenwettbewerb 50 Projektideen, von denen fünf umgesetzt werden. Gewinnerprojekt war eine Ersthelfer-Drohne, mit der die ärztliche Notfallversorgung in ländlichen Regionen verbessert werden könnte. Überlegt wird nun, einen solchen Wettbewerb auch an der Buxtehuder Hochschule 21 durchzuführen. Hier könnten Studenten Ideen für die Bereiche Bau und Pflege entwickeln.

Netzwerke schaffen

„Regionale Entwicklungsimpulse“ will das Amt bei den Zukunftsthemen Wasserstoff und Elektromobilität geben, entsprechende Netzwerke sollen geschaffen werden. Bei Wasserstoff, „eines der wichtigsten Zukunftsfelder“, gebe es „hier in der Region viel Potenzial“, sagte Scherf. Alle elf Landkreise hätten zugestimmt, das Thema Wasserstoffwirtschaft 2019 anzugehen. Ziel sei es, sich als Wasserstoffmodellregion zu formieren, „damit man an uns nicht vorbeikommt“.

Auch Elektromobilität im ländlichen Raum soll gefördert werden. Eine Leader-Studie zum Thema sei 2018 fertiggestellt worden. Das Projekt „Technikfolgenabschätzung in der E-Mobilität“ soll 2019 aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung realisiert werden.

E-Carsharing im Alten Land

In dem Zusammenhang berichtete Horneburgs Bauamtsleiter Roger Courtault vom Projekt Dorfstromer. Ohne Zuschüsse will der Verein ein E-Carsharing-System in der Region Altes Land und Horneburg etablieren. Vier E-Auto-Standorte sollen eingerichtet werden, das erste Fahrzeug wird jetzt beschafft. Ein fünfter Stellplatz mit Ladestation im Neubaugebiet Blumenthal sei im Gespräch, so Courtault.

Als „Scharnierfunktion“ bezeichnete Scherf die Aufgabe des Amtes, landespolitische Ziele bedarfsgerecht in den Kommunen umzusetzen, innovative Ideen zu vernetzen und Bedürfnisse der Regionen nach Hannover zu transportieren. Ein Schwerpunkt werde der Strategieprozess des Landes sein, die Kommunen in die Diskussion um die Ausrichtung der neuen EU-Förderperiode 2021 bis 2027 einzubinden.

[Drucken](#)[Leserbrief](#)[Kommentare](#)

Weitere Tophemen aus der Region:

- 19.02.2019, HORNEBURG
Noch Karten für Doku-Film über Initiative
[Mehr](#)
- 18.02.2019, NOTTENSORF
Nottensdorf hat musikalische Talente
[Mehr](#)
- 18.02.2019, HORNEBURG
Flohmärkte rund ums Kind und für Frauen
[Mehr](#)
- 16.02.2019, HORNEBURG
Erste Klimaschutzmanagerin verabschiedet sich
[Mehr](#)
- 16.02.2019, HORNEBURG
Tea-Time im Burgmannshof
[Mehr](#)
- 16.02.2019, HORNEBURG
Bundesverdienstkreuz für Heimatforscher
[Mehr](#)
- 15.02.2019, HORNEBURG
Freibadverein unterstützt Projekte
[Mehr](#)
- 15.02.2019, HORNEBURG
Vorlesestunde in der Bücherei